

NACHDENKEN ÜBER CORONA

PHILOSOPHISCHE ANALYSEN ZUM UMGANG MIT DER PANDEMIE

Die Corona/Covid 19-Pandemie und der Umgang damit fordern auch das philosophische Nachdenken heraus. Noch nie gab es zu Friedenszeiten derart große Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Die medizinischen Ressourcen reichten auch in westlichen Ländern nicht überall aus, um alle Erkrankten zu behandeln. Infolge der Lockdown-Maßnahmen zeichnet sich der größte Wirtschaftseinbruch seit dem Zweiten Weltkrieg ab. Die Corona-Pandemie wird in vielerlei Hinsicht eine Zäsur sein.

Auch für die Philosophie gibt es vieles neu zu bedenken – nicht nur für die politische Philosophie und die Ethik, sondern auch für die theoretische Philosophie, von der Erkenntnistheorie bis hin zur Existenzphilosophie. Unter dem Brennglas der Coronakrise stellen sich bekannte Fragen schärfer und dringlicher als zuvor, beispielsweise zu:

- Güterabwägungen zwischen Gesundheit, Freiheit, Wohlstand
- Rechtfertigung staatlicher Eingriffe in Grundrechte
- Medizinethik, z. B. Ressourcenverteilung und Triage
- Solidarität gegenüber Risikogruppen
- Verletzlichkeit als *Conditio humana*
- Leistungsfähigkeit von Staatsformen in Zeiten der Krise
- Rolle wissenschaftlicher Expertise in Politik und Gesellschaft
- Entscheidung unter Unsicherheit
- Prognose, Modell und Wirklichkeit
- Fake News und Verschwörungstheorien
- Soziale Erkenntnistheorie und Wissenschaftskommunikation
- Krise als Chance zum Umdenken bei Arbeit, Mobilität, Globalisierung
- Ökonomie und Verteilungsfragen
- ...

Die GAP ruft akademische Philosophinnen und Philosophen aller Qualifikationsstufen (vom Studenten bis zur Professorin) dazu auf, Essays zu einer selbstgewählten philosophischen Frage aus dem genannten Themenkreis einzureichen.

Die Essays sollen argumentativ, klar und für eine größere Öffentlichkeit verständlich geschrieben sein. Sie sollen nicht mehr als **3.500 Wörter** umfassen und möglichst wenige Fußnoten enthalten.

Eine unabhängige Jury vergibt folgende Preise:

1. Preis 5.000 €

2. Preis 3.000 €

3. Preis 1.500 €

Die Jury wird ferner eine größere Zahl von Essays auswählen, die in Zusammenarbeit mit dem Reclam Verlag als Sammelband erscheinen sollen.

Um teilzunehmen, senden Sie bitte bis zum **31. August 2020** zwei PDF-Dateien in einer Nachricht an essaypreis-corona@gap-im-netz.de:
(1) den Essay in anonymisierter Form und
(2) ein Deckblatt mit Ihren Kontaktdaten.